Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band (Jahr):	3 (1916)
Heft 3	
PDF erstellt	am: <b>28.05.2024</b>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

ten zu müssen; wir hätten dies um so mehr bedauert, da der Krieg ein vorzeitiges Ende bereitete. Nun hat Alexander Koch, Darmstadt, es unternommen, in einer großangelegten Monographie das Bleibende jener Veranstaltung zu sammeln und damit wirklich bleibend zu erhalten. Der Band übertrifft in der Zahl der Abbildungen, in der Vielfältigkeit der Texte, besonders aber auch in der Ausstattung alle derartigen Veröffentlichungen. Ein Band ists von mehr denn 200 Seiten, im Format der "Kunst und Dekoration", in Japanpapier gebunden, mit Goldaufdruck, in einer Mappe, ebenfalls Japanpapierfassung, sorgfältig verwahrt. Die photographischen Aufnahmen sind geschickt besorgt, im Ausschnitt von trefflicher Wahl. Die Klischees sind im Ton des Schriftsatzes in einer zuverlässigen Zurichtung ausgedruckt oder auf einzelnen Mattkunstdruckblättern im Sepiaton wiedergegeben. Als Zugabe sind zwei farbenphotographische Aufnahmen der Puppen von Lotte Prietzel gestiftet. Der Band bietet in seinen ersten Seiten eine beschränkte Auswahl von Architekturansichten. Darin sind uns Detailaufnahmen, Einblicke in die einzelnen Hallen, die die Größe der Vitrinen zum Raum und ihre Plazierung wiedergeben, von großer Wichtigkeit. Als Ausstellungstechnik bot damit die Werkbund-Ausstellung ungemein viel Anregendes, das für alle spätern derartigen Veranstaltungen grundlegend sein wird. Und davon bietet der vorliegende Band eine erkleckliche Auswahl, wenn wir die Säle der österreichischen Abteilung in erster Linie nennen. Wie eine fein bedachte Auswahl aus der guten Wiener Tradition im Ausstellungswesen,

so wirkte die Anordnung von Josef Hoffmann in den Sälen des österreichischen Hauses; die Aufnahmen, auch wenn sie auf die wichtigsten Farben verzichten müssen, bringen einen Eindruck von jenem ausgesuchten Geschmack und jener ausgeklügelten Sorgfalt. Daneben seien die Räume einer kunstfreundlichen Dame und diejenigen eines Kunstsammlers, des Architekten Breuhaus, der Ausstellungsraum der Verlagsanstalt Alex. Koch von Arch. Em. Jos. Margold, die Hallen der Kunstgewerbeschulen, die Dorfanlage von S. Metzendorf nicht vergessen. Einzig schon mit diesen Aufnahmen wird der Band für alle, die in Zukunft sich mit Ausstellungen zu befassen haben, zu einem unentbehrlichen Ratgeber. Zudem aber bietet er in den Metallarbeiten von Lettré, O. Dietrich, in den böhmischen Gläsern und Porzellanstücken der Wiener Werkstätten, in den Handarbeiten von Marg. v. Brauchitsch, Emmy Zweibrück, Herta Koch und Josefine Vieler, in den hessischen Spielwaren, in den einfachen Arbeiterwohnräumen ein großes Inventar an ausgesuchter Qualitätsarbeit. Daneben hat der Herausgeber Alex. Koch sich eine Reihe von tüchtigen Schriftstellern verpflichtet; so gibt Rob. Breuer gleichsam als Einleitung einen kurzen Überblick über das Werden der deutschen Ausstellungen seit Darmstadt und Dresden 1906; er betont darin Brüssel mit Entschiedenheit und kommt zum Schluß zu einer richtigen Einschätzung über die Bedeutung der Werkbund-Ausstellung 1914. In einem ähnlich zusammenfassenden Sinne hätten wir eine Würdigung des öster-



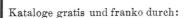
Gegründet 1819

Höchste Auszeichnungen u. Diplome 4 GRANDS PRIX

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914: Ausser Wettbewerb. Mitglied des Preisgerichts

Theodolite, Nivellierinstrumente, Messtische, Kippregeln, Kreuzscheiben, Winkelspiegel, Prismen, Topogr. Rechenschieber ......

la Schweizer Präzisions-Reisszeuge in Argentan



Math.-Mech. Institut Kern & Cie. A.-G., Aarau



## Bau- und Möbelschreinerei

Gesamter Innenausbau Büro- u. Bibliothekmöbel Wohnungs-Ausstattung Einzelausführung

reichischen Ausstellungswesens gewünscht, die dem überlegenen Eindruck dieser Abteilung gerecht geworden wäre. Als Anhang wird die Publikation der Ausstellung des Jakob Krausse-Bundes an der Bugra Leipzig mitgegeben, eine Auswahl von Bucheinbänden aus den besten deutschen Werkstätten, die notwendig mit dazu gehören, wenn in einer derart umfassenden Weise deutsche Qualitätsarbeit zur Darstellung gebracht werden soll. Auch diese Abbildungen sind, selbst in den Aufnahmen nach den Einbänden von Paul Kersten, mit einer ausgesuchten Sorgfalt besorgt, die wir auch in den Zeitschriften der Verlagsanstalt Koch immer als einen besondern Vorzug achten.

Die Hodlerfresken im Landesmuseum. In der Februarsitzung hatte die eidgenössische Kunstkommission die Vorentwürfe für Fresko-Gemälde an der Ostwand des Waffensaales im Landesmuseum zu begutachten, die der Maler Ferdinand Hodler in Genf gestützt auf den zwischen ihm und dem Departement des Innern, beziehungsweise dem Bundesrat abgeschlossenen Werkvertrag von 1910/1911 kürzlich eingesandt hatte. Die Gemälde

sollen eine siegreiche Episode aus der Schweizergeschichte darstellen. Die Kommission gelangte zu dem Schlusse, daß der Künstler zu ermächtigen sei, seine Studien und Arbeiten im Sinne dieser Entwürfe fortzusetzen und, nach Anbringung der von ihm selbst in Aussicht gestellten Modifikationen, die Kartons in Ausführungsgröße zu erstellen.

Widmann-Brunnen in Bern. Nach einer etwas gar langen Wartefrist befaßte sich die eidgenössische Kunstkommission in ihrer Februarsitzung mit den Entwürfen für eine auf dem J. V. Widmann-Brunnen in Bern zu erstellende Figur. Drei vom Initiativkomitee zu einem engern Wettbewerb eingeladene Künstler hatten Entwürfe vorgelegt, die einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Schließlich gelangte die Kommission dazu, den unter dem Motto "Symbol" vorgelegten Entwurf einstimmig zur Ausführung mit Bundeshilfe zu empfehlen. Nach Eröffnung des mit diesem Motto versehenen, verschlossenen Briefumschlages ergab sich, daß der Entwurf von der Hand des Bildhauers Hermann Haller, von Bern, zurzeit in Zürich, stammt.



## A. BANGERTER & C<sup>™</sup>, LYSS

Zementwaren und Kunststeinwerke Fabrikation von Kunststeinen

Imitation beliebiger Gesteinssorten, sowie Herstellung von Betonwerksteinen in freigewählter und künstlerischer Ausführung, ohne Natursteinnachahmung

Fabrikation von Zementsteinen u. Zementröhren

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914: GOLDENE MEDAILLE





H. Wolf-Bender, Kappelergasse 16. Zürich Atelier für Reproduktionsphotographie Hans Stickelherger BASEL, Leonhardstrad